

Schacht- und Kanalsanierungsmörtel

VERARBEITUNGSHINWEISE

Untergrundvorbereitung: Der Untergrund muss frei und sauber von allen losen Teilen, Staub, Öl, Fett, Zementschlämme und sonstigen trennend wirkenden Stoffen sein. Die Oberflächenzugfestigkeiten des Untergrundes müssen den einschlägigen technischen Regelwerken entsprechen.

Nach der Untergrundvorbereitung muss der Untergrund eine ausreichende Rauigkeit aufweisen. Dazu ist bei Betonuntergründen das oberflächennahe Zuschlagskorn freizulegen. Kanalklinkeroberflächen sind so vorzubereiten, dass eine Aufrauung des Kanalklinkers erzielt wird. In allen Bauteilübergängen des Wand- / Sohl- / Deckenanschluss sind Hohlkehlen mit einem Radius von mindestens 5 cm unter Verwendung eines hydraulisch abbindenden Spezialmörtelsystems zur Herstellung beschichtungsgerechter Oberflächen auszubilden.

Für nähere Informationen siehe „Allgemeine Verarbeitungshinweise Untergrundvorbereitung für Reaktionsharzbeschichtungen für die Kanal- und Schachtsanierung“.

Bewehrung: Freiliegende Bewehrungsstähle sind nach DIN EN ISO 12944-4 gemäß Normreinheitsgrad SA 2 ½ zu entrostet. Sie müssen frei von Flugrost und anderen trennend wirkenden oder korrosionsfördernden Stoffen sein. Als Vorbereitungsverfahren ist quarzfreies Granulatstrahlen geeignet. Der Bewehrungsstahl ist unmittelbar nach der Vorbereitung mit einem Korrosionsschutzanstrich zu versehen (z.B. Nafufill KMH), wobei die Angaben der technischen Merkblätter einzuhalten sind.

Haftbrücke: Vor dem Aufbringen der Haftbrücke ist der Untergrund vorzunässen. Bei stark saugendem Untergrund ist ein mehrmaliges Vornässen erforderlich. Auf den mattfeuchten, nicht wassergesättigten Untergrund ist die Haftbrücke intensiv einzubürsten und anschließend der einbaugerecht hergestellte Mörtel „frisch-in-frisch“ in die mattfeuchte Haftbrücke einzubringen. Bei der Verarbeitung im Nassspritz- oder Schleuderverfahren ist das Aufbringen einer Haftbrücke nicht erforderlich.

Verarbeitungsbedingungen: Die Verarbeitungszeit ist von den Klimabedingungen abhängig. In Erstarrung befindliches Material darf nicht mehr aufgerührt oder verarbeitbar gemacht werden. Die Mindestverarbeitungstemperaturen für Untergrund, Luft und Baustoff sind einzuhalten. Bei Temperaturen unter + 5 °C sind die Arbeiten einzustellen. Ein Absinken der Temperaturen unter diesen Wert während der Erhärtungsphase ist durch geeignete Maßnahmen zu unterbinden.

Mehrlagige Verarbeitung: Die Verarbeitung kann ein- oder mehrlagig ausgeführt werden. Wird zwei- oder mehrlagig gearbeitet, ist die nächste Mörtellage auf den vorher aufgetragenen Mörtel aufzubringen, nachdem dieser angezogen, aber noch nicht ausgetrocknet ist. Ist die vorherige Mörtellage ausgetrocknet, so ist wieder vorzunässen und eine Haftbrücke aufzubringen.

Die Verarbeitungshinweise der technischen Merkblätter sind zu beachten!

Soll im Folgenden (bei händischer Verarbeitung) eine Übersichtung mit einer Schutzschicht erfolgen, ist die Oberfläche der obersten Schicht mit geeigneten Mitteln anzurauen (z.B. Strukturieren mit Kokosbesen).

ombran MHP-SP 3000 darf zusammen mit Hybrid-Silikatbeschichtungen nicht als Reprofilierungsmörtel eingesetzt werden.

Nachbehandlung: Bei der Verarbeitung von ombran Mörtelsystemen ist die in den jeweiligen technischen Merkblättern vorgeschriebene Nachbehandlung zu beachten! In Bauwerken, die bei Applikation starke Zugluft aufweisen, freibewittert sind oder nach Applikation keine abflussbedingte hohe Luftfeuchtigkeit aufweisen, muss eine chemische Nachbehandlung mittels MC-RIM PROTECT C erfolgen. Bei einer nachfolgenden Beschichtung ist auf chemische Nachbehandlungsmittel wie MC-RIM PROTECT-C zu verzichten. Ist dies nicht möglich, ist ein Abstrahlen des Nachbehandlungsmittels erforderlich.

Sicherheitshinweise: Es sind die bei zementgebundenen Systemen üblichen Verhaltensregeln zu beachten. Bei der Verarbeitung sollten geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille / Gesichtsschutz getragen werden. Die Sicherheitsratschläge / Gefahrenhinweise auf Etiketten und Sicherheitsdatenblättern sind unbedingt zu befolgen. Die aktuellen Sicherheitsdatenblätter können unter www.mc-bauchemie.de heruntergeladen werden.

Anmerkung: Die in diesem Datenblatt gemachten Angaben erfolgen aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen, jedoch unverbindlich. Sie sind auf die jeweiligen Bauobjekte, Verwendungszwecke und die besonderen örtlichen Beanspruchungen abzustimmen. Die von der Standardanwendung abweichenden Objektgegebenheiten sind vorab vom Planer zu überprüfen und bedürfen der Einzelfreigabe. Die technische Beratung der Fachberater der MC ersetzt nicht die planerische Aufarbeitung der Bauwerkshistorie. Dies vorausgesetzt, haften wir für die Richtigkeit dieser Angaben im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferbedingungen. Von den Angaben unserer Datenblätter abweichende Empfehlungen unserer Mitarbeiter sind für uns nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. In jedem Fall sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten. Die in diesem technischen Datenblatt aufgeführten Angaben sind gültig für das Produkt, welches von der in der Fußzeile aufgeführten Ländergesellschaft ausgeliefert wurde. Es ist zu beachten, dass Angaben in anderen Ländern davon abweichen können. Beachten Sie jeweils die im Ausland gültigen Produktdatenblätter. Es gilt das jeweils neueste technische Datenblatt, das Ausgabedatum in der Fußzeile ist zu beachten. Alle vorangegangenen Ausgaben sind ungültig und dürfen nicht mehr verwendet werden. Die neueste Fassung kann von uns angefordert oder im Internet abgerufen werden. [2300018948]